



# Das Austrecken der Hände zur Bayyah an Al-Baghdadi

Verfasst von Shaykh  
Abu Hammam Bakr bin Abdulaziz Al-Athari



Eine Veröffentlichung von



*Al-Ghuraba Media*

**DAS ECHO DER WAHRHEIT**



# **Das Austrecken der Hände zur *Bayah* an *Al-Baghdādī***

Verfasst von:

*Shaykh Abū Hammām Bakr bin Abdulazīz Al-Atharī*

(Möge *Allāh* ihn bewahren)

## Inhalt:

<b>Islamische Phrasen</b> und dessen arabische Übersetzung in die deutsche Sprache.....	5
<b>Der erste Abschnitt:</b> Die Aufklärung für den Kommenden und Gehenden über einige Vorzüge des <i>Al-Baghdadi</i> .....	9
Eine Stellungnahme der <i>Shurā</i> -Sitzung des islamischen Staats vom Irak: .....	12
<b>Der zweite Abschnitt:</b> <i>Shubuhāt</i> und Antworten über den Amīr und die Soldaten (des Staates).....	16
<b>Erstens:</b> Sind beim <i>Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī</i> die Bedingungen der <i>Imāmah</i> (Führerschaft) vorhanden? .....	17
<b>Zweitens:</b> Wie kann die Führung des <i>Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī</i> richtig sein, wo nicht alle Menschen ihm die <i>Bayah</i> gaben? .....	18
<b>Drittens:</b> Wie kann die Führung des <i>Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī</i> bestätigt werden, wo er einige Gebiete (in Syrien) durch Gewalt einnahm und nicht durch die <i>Bayah</i> der Leuten des Lösens und Bindens darin?.....	19
<b>Viertens:</b> Wie kann die <i>Bayah</i> für <i>Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī</i> richtig sein, wo er unbekannt ist? .....	20
<b>Fünftens:</b> Wie kann die Führung von <i>Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī</i> richtig sein, wo er nicht die vollkommene Macht hat? .....	23
<b>Sechstens:</b> Wie kann die Führung für den <i>Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī</i> über <i>Shām</i> sein, wo dies nicht durch die Zustimmung aller Leute des Lösens und Bindens über diese Ausweitung geschah? 25	
<b>Dritter Abschnitt:</b> Schnelle Ratschläge für die Löwen der <i>Sharī'a</i> .....	27
<b>Erstens:</b> An die Soldaten vom Staat des <i>Islām</i> im Irak und <i>Shām</i> : .....	27
<b>Zweitens:</b> An die Anführer der <i>Jihād</i> Gruppen und <i>Shuyūkh</i> der edlen Stämme:.....	30
<b>Drittens:</b> An die Söhne von <i>Shām</i> , von den Gelehrten, Studenten des Wissens und der Allgemeinheit: .....	33
<b>Das Schlusswort,</b> wir bitten <i>Allāh</i> um einen schönen Abschluss .....	36

# Islamische Phrasen und dessen arabische Übersetzung in die deutsche Sprache

---

عز وجل – Mächtig und Majestätisch ist Er

سبحانه وتعالى – Gepriesen und erhaben ist Er

ﷺ – Friede und Segen *Allāhs* auf ihn

ﷻ – Möge *Allāh* mit ihm zufrieden sein

رحمه الله – Möge *Allāh* sich seiner erbarmen

# Vorwort des Übersetzers:

---

Im Namen *Allāhs*, des Erbarmers, des Barmherzigen.

Das Lob gebührt *Allāh*, dem Herrn der Welten und der Segen und Frieden seien auf den Gesandten *Allāhs* sowie auf seine Familie, Gefährten und wer ihnen bis zum jüngsten Tag folgt.

Um fortzufahren:

Es freut uns sehr, dass *Allāh* uns dazu befähigt hat, dieses Buch in deutscher Sprache herauszubringen.

Dieses Buch ist speziell an die *Mujāhidīn* im *Shām* bzw. an jene gerichtet, welche vorhaben, sich ihnen anzuschließen.

Der Zweck für die Übersetzung dieses Buches ist, unsere Geschwister an die großartige und in der heutigen Zeit zwingend notwendige Pflicht der Einheit zu erinnern.

Jeder von uns hat immer schon davon geträumt, einen islamischen Staat zu etablieren und ein Angehöriger dieses Staates zu werden.

Nun ist ein islamischer Staat im Irak und *Shām* errichtet worden, und so war es unsere Pflicht, diesen Staat zu unterstützen, zu verteidigen und die *Shubuhāt* (Zweifel) von ihm abzuwehren.

Unser geliebter Bruder, den *Allāh* mit dem *Jihād* auf den Boden *Shāms* gesegnet hat:

Dieses Buch dient dazu, dir den *Amirul-Mu'minīn Shaykh Abu Bakr Al-Husayni Al-Qurashi Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren – vorzustellen sowie auch auf einige der größten und am meist verbreiteten *Shubuhāt* mit *Shari'a*-Wortlauten, nach dem Verständnis der *Salaf* zu antworten.

Wir legen dir nahe, dieses Buch mit einer Aufrichtigen Absicht und ohne Neigung oder Begierde zu lesen und dann die Wahrheit darin zu befolgen.

Unsere geliebten Geschwister:

Nach dem wir vor kurzem die Serie: "Für die *Mujāhidīn* im *Shām*" – worunter auch dieses Buch veröffentlicht wird – begonnen haben, erreichten uns einige Nachrichten, welche uns aufrufen, keine *Fitna* und Spaltung unter den *Mujāhidīn* zu stiften.

So sagen wir zu diesen geliebten Geschwistern:

Wisset, dass die wahre *Fitna*, die Zerstreung und Uneinigkeit ist.

Und dass die wahre Spaltung unter den *Mujāhidīn* durch die Aufrufe zu Gruppen und Parteien verursacht wird.

Wir beabsichtigen mit dieser Serie weder das Eine noch das Andere. Vielmehr rufen wir zur Einheit und zum Zusammenschluss auf und weisen auf die, durch die *Shari'a* verpflichtende *Bayah* an *Amirul*

*Mu'minīn* hin. Und unsere Aussagen sind auf festen *Sharī'a* Fundamenten sowie die *Fatāwah* von mehreren Gelehrten dieses *Manhaj* gestützt.

Von diesen Gelehrten ist unser *Shaykh Abū Hammām Bakr bin Abdulazīz Al-Atharī* - möge *Allāh* ihn bewahren-, welcher einer der größten Schüler des *Shaykhs Abū Muhammad Al-Maqdisī* sowie *Shaykh Ibn Jibrīn* ist. Ebenso ist er ein Mitglied des Fatwa-Komitees vom *Minbar At-Tauhīd wal Jihād*<sup>1</sup>.

Des Weiteren gibt es *Shuyūkh*, welche Bücher und Texte über dieses Thema geschrieben habe, worin sie mit *Sharī'a* Wortlauten beweisen, dass die *Bayah* für die Muslime im Irak und *Shām* an *Amirul Mu'minīn Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren - verpflichtend ist.

Von diesen *Shuyūkh* sind:

- *Shaykh Abul Munthir Ash-Shinqitī*
- *Shaykh Abul Hassan Al-Azdī*
- *Shaykh Abu Muhammad Al-Azdī*
- *Shaykh Abul Qassim Al-Asbahī*

Und andere.

Dieses Buch dient der Aufklärung und die verpflichtende *Nasīha* an die *Mujāhidīn* zu geben.

So bitten wir alle Geschwister, diese *Nasīha* anzunehmen und kein voreiliges Urteil darüber zu treffen, bevor sie es gelesen haben.

Letztlich möchten wir ein Wort an die Feinde des *Jihāds* sowie an die *Murji'a* und ihresgleichen richten:

Dieses Buch ist nicht für euch geschrieben, denn ihr habt noch einen langen Weg vor euch, bis ihr diese Stufe erreicht.

So versucht gar nicht darüber zu diskutieren oder es zu tadeln.

Möge *Allāh* uns und euch rechtleiten.

Möge *Allāh* die Herzen der *Mujāhidīn* zusammenführen und ihre Reihen vereinigen.

Und *Allāhs* Segen und Frieden seien auf denjenigen, der mit dem Schwert und nicht mit dem Stift entsandt wurde.

Eure Geschwister von

*Al-Ghuraba Media* – DAS ECHO DER WAHRHEIT

Im Namen *Allāhs*, des Erbarmers des Barmherzigen,

---

<sup>1</sup> [www.tawhed.ws](http://www.tawhed.ws)

Das Lob gebührt *Allāh*, dem Geber und Rechtleiter und der Segen und Frieden seien auf denjenigen, welcher an die Bewohner der Städte und Wüsten entsandt wurde sowie auf seine Familie, Gefährten und wer ihnen in Rechtschaffenheit bis zum jüngsten Tag folgt.

Um fortzufahren:

Ich bin nicht von den Mitgliedern einer Organisation oder Söhnen einer *Jamāʿ* (Gruppe). Vielmehr bin ich ein *Muwāhid* von *Ahl As-Sunnah wal Jamāʿ*.

Ich sah etwas Verwerfliches und das Zurückziehen der Hand von einer Gehorsamkeit<sup>2</sup> und so war es meine Pflicht dies zu verbieten, auch wenn ich wenig zu bieten habe.

Ich sah Menschen, welche von der Augendienerei und Übertretung bei der Verunglimpfung des *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* sich vermehrten. Und dabei unterscheiden sie sich zwischen dem, der es wenig und ein anderer, welcher es oft tut, sowie den kritisierenden Liebenden und den anderen, welcher die Feindschaft offenkündigt.

An all diese richte ich diese Nachricht in Eile:

Nehme dies, was du siehst und lass<sup>4</sup> etwas, wovon du nur gehört hast,

beim Erscheinen des Vollmondes ist das, was dich auf den Merkur verzichten lässt! <sup>3</sup>

<sup>2</sup> **Anm. des Übersetzers:** arabischer Ausdruck für das Brechen und Zurücknahme der *Bayah*

<sup>3</sup> Gedicht von der Gedichtsammlung des *Abū At-Tayyib Al-Mutanabbī*, Seite 437



# Der erste Abschnitt: Die Aufklärung für den Kommenden und Gehenden über einige Vorzüge des *Al-Baghdadi*

---

Er ist der *Mujāhid Shaykh*, asketischer *Ābid* (Anbeter), *Amirul Mu'minīn* (Anführer der Gläubigen) und Anführer der Brigaden des *Dīn*:

*Abu Bakr Al-Qurashī*<sup>4</sup> *Al-Husayn*<sup>5</sup> *Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren, für ihn sorgen und auf dem Guten und der Wahrheit seine Schritte befestigen.

Von den Nachkommen von *Armush bin Alī bin Eid bin Badrī bin Badr Ad-Dīn bin Khalīl bin Hussayn bin Abdullāh bin Ibrāhīm Al-Awwah bin Ash-Sharīf Yahya Izzudīn bin Ash-Sharīf Bashīr bin Mājid bin Attiyya bin Ya'la bin Duwayd bin Mājid bin Abdulrahmān bin Qāssim bin Ash-Sharīf Idrīs bin Ja'fār Az-Zakī bin Alī Al-Hadī bin Muhammad Al-Jawād bin Alī Ar-Ridā bin Mūsā Al-Kāthim bin Ja'fār As-Sādiq bin Muhammad Al-Baqir bin Alī Zayn Al-Abidīn bin Al-Hussayn bin Alī bin Abī Tālib* und *Fātima*, die Tochter von *Muhammad* - *Allāh*s Segen und Frieden seien auf ihm sowie seiner Familie und Gefährten.

Dieser ist der Sohn von besten Dienern *Allāh*s allesamt,

dieser ist ein Gottesfürchtiger und Besitzer von reinen Merkmalen.

Dieser ist der Sohn von *Fātima*, wenn du ihn nicht kennst,

durch seinen Großvater wurden *Allāh*s Propheten besiegelt.

(Gedicht)

*Allāh*, der Erhabene sagte:

**„Sprich, „Ich frage euch dafür um keinen Lohn, außer die Liebe zu der Verwandtschaft (von mir).“**  
(Surat *Ash-Shura*: 23)

*Al-Imad Ibn Kathir*, möge *Allāh* mit ihm barmherzig sein, sagte:

„Das Nahelegen der *Ahlul Bayt* (Leute des Hauses vom Propheten), der Befehl gut zu ihnen zu sein, sie zu respektieren und gütig zu ihnen zu sein, ist nicht zu leugnen. Denn sie stammen aus einer reinen Nachkommenschaft, aus dem edelsten Haus, welches auf der Erde je existierte, in der Ehre, Ansehen und Abstammung. Vor allem, wenn sie der klaren, deutlichen und authentischen *Sunnah* des

---

<sup>4</sup> aus dem Stamm der *Quraysh*

<sup>5</sup> von den Nachkommen des *Hussayn*

Propheten folgen, wie es ihre Vorgänger waren, wie *Al-Abbās* und seine Söhne, sowie *Alī* und die Leute seines Hauses und seine Nachkommen, *Allāhs* Wohlgefallen sei mit ihnen allen.“<sup>6</sup>

Es kam auch in „*Sahīh Muslim*“, dass die Leute des Hauses des Propheten - *Allāhs* Segen und Frieden seien auf ihm und seiner Familie und Gefährten - seine Frauen, die Familie von *Alī*, die Familie von *Uqail*, die Familie von *Jaʿfār* und die Familie von *Abbās* sind.

Ebenso überlieferten *Imām At-Tirmithī* in „*As-Sunān*“ (3789) und *Al-Bukharī* in „*At-Tarikh Al-Kabīr*“ (1/183) von *Ibn Abbās* - *Allāhs* Wohlgefallen sei mit beiden - dass er sagte:

„Der Gesandte *Allāhs* ﷺ sagte:

**„Liebt *Allāh* wegen dem, womit Er euch versorgt von Seinen Gaben und liebt mich durch die Liebe zu *Allāh* und liebt die Leute meines Hauses, durch die Liebe zu mir.“<sup>7</sup>**

Ebenso überlieferte *Ahmad* in „*Al-Musnad*“ von *Al-Abbās bin Abdul-Muttalib* ﷺ dass er sagte: „Ich sagte: O Gesandter *Allāhs*! Wenn (die Leute von) *Quraysh* einander treffen, treffen sie sich mit schönen Gesichtern und wenn sie uns treffen, treffen sie uns mit Gesichter, welche wir nicht kennen!“

Er sagte: "Der Prophet ﷺ wurde daraufhin sehr wütend und sagte: **„Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, der *Imān* tritt nicht in das Herz eines Mannes ein, bis er euch für *Allāh* und Seinen Gesandten liebt.“**

Und in einer anderen Überlieferung: **„Bei *Allāh*, kein *Imān* tritt in das Herz von Einem ein, bis er euch für *Allāh* und die Verwandtschaft zu mir liebt.“**

Ohne die Liebe zu ihnen in den Herzen und Innerem,

hätte kein Herz den Genuss des *Imān* gekostet.

(Gedicht)

*Shaykh Abū Bakr Al-Husaynī*- möge *Allāh* ihn bewahren - wurde in ein Haus des Guten und der Frömmigkeit geboren und wurde darauf aufgezogen, den *Dīn* und Erfolg zu lieben.

Später beendete er sein akademisches Studium in der islamischen *Sharīʿa*.

So erlangte er das Bachelor, dann das Magister in *Qurʾān*-Studien und danach das Doktorat in *Fiqh*.

<sup>6</sup> *Tafsīr Al-Qurʾān Al-Adhīm* 4/133

<sup>7</sup> *Al-Hākim* erklärte ihn zu authentisch und *Adh-Dhahabī* stimmte ihm zu. Ebenso erklärte ihn *As-Suyūṭī* und andere zu authentisch. Jedoch erklärte ihn *Shaykh Al-Islam Ibn Taymiyyah* und andere zu schwach (siehe „*Minhaj As-Sunnah*“, 6/396) und sagte: „Seine Überlieferungskette ist schwach, denn *Allāh* liebt es, dass Er für Sich selbst geliebt wird, auch wenn die Liebe zu ihm, wegen Seiner Güte verpflichtend ist.“

Ebenso hat der *Shaykh* eine weite Kenntnis über die Wissenschaften der Geschichte und der edlen Abstammungen (zum Propheten).

Auch beherrscht er die 10 Lesarten des *Qur'ān* und verfasste einige Bücher, von denen folgende bereits gedruckt worden sind:

1. Magisterarbeit über *Qur'ān*-Studien
2. Doktorat Arbeit über *Fiqh*
3. Ein Buch über die Regeln des *Tajwīd*

Und dies ist von *Allāhs* Hilfe zum Erfolg und Wollen des Guten für ihn. Denn von *Mu'awiyya bin Abī Sufyān*, vom Propheten ﷺ, dass er sagte: „**Derjenige, mit dem Allāh Gutes möchte, den lässt Er *Fiqh* (Wissen) über den *Dīn* erlangen.**“<sup>8</sup>

So ist dies der zweite Grund für das Respektieren dieses *Husaynī*-Mannes.

*Abū Abdallāh Al-Hākim* und *Al-Tabarānī* überlieferten von *Ubadah bin As-Samit*, dass er sagte: „Ich hörte den Gesandten *Allāhs* ﷺ sagen: „**Von meiner *Ummah* ist nicht, wer unseren Älteren nicht respektiert, mit unseren Jüngeren nicht barmherzig ist und den Wert unseres Gelehrten nicht kennt.**“

Und von *Abū Mūsā Al-Asharī* ﷺ vom Gesandten *Allāhs* ﷺ, dass er sagte:

„**Von der Hochschätzung *Allāhs* ﷻ ist, gütig zu sein zu dem älteren Muslim, dem Träger des *Qur'ān*, welcher weder darin übertreibt noch sich davon abwendet sowie gütig zu dem gerechten Herrscher zu sein.**“<sup>9</sup>

Ebenso sagte *Tawūs bin Kisan*: „Von der *Sunnah* ist wahrlich das Respektieren des Gelehrten.“<sup>10</sup>

Die Güte ist wahrlich für die Leute des Wissens.

Denn sie sind für die Rechtleitung, für dem danach Strebenden die Wegweiser.

(Gedicht)

Beim *Shaykh Abū Bakr* kam dies alles zusammen, was bei anderen nicht kam. Nämlich ein Wissen, dessen Überlieferung beim Propheten endet und eine Abstammung, welche beim Propheten ﷺ endet.

<sup>8</sup> Überliefert bei *Al-Bukharī* und *Muslim*

<sup>9</sup> Überliefert bei *Abū Dawūd* (4843) und *An-Nawawī* erklärte ihn zu *hasan* (gut) in „*Riyāḍul Salihīn*“ (Nr.358) sowie *Adh-Dhababī* in „*Mizān Al-Itidāl*“ (4/565). *Ibn Muflīh* in „*Al-Adāb Ash-Shariyya*“ (1/434), *Al-Iraqī* in „*Takhrij Al-Ihya*“ (2/245), *Ibn Hajar* in „*Talkhis Al-Habir*“ (2/673) und *Shaykh Al-Albānī* in „*Sahīh Abī Dawūd*.“

<sup>10</sup> Überliefert bei *Abdulrazzāq* und *ibn Abdulbir* in „*Al-Jāmī*“

Von *Ash-Sha'bī*, dass er sagte: „*Zayd bin Thābit* stieg (auf sein Pferd), da nahm *Ibn Abbās* seine Zügel (und führte das Pferd). Da sagte er zu ihm: „Mach das nicht, O Cousin, des Gesandten *Allāhs* ﷺ.“ Er antwortete: „So wurde uns befohlen mit unseren Gelehrten umzugehen.“

Da sagte *Zayd*: „Zeige mir deine Hand!“

Er nahm daraufhin seine Hand raus und da küsste *Zayd* diese und sagte: „So wurde uns befohlen mit den Leuten des Hauses unseres Propheten ﷺ umzugehen.“<sup>11</sup>

Der ehrenwerte *Shaykh* setzte das um, was von *Umar bin Al-Khattāb* رضي الله عنه überliefert wurde, als er sagte: „Erlangt *Fiqh* (Wissen) bevor ihr herrscht.“<sup>12</sup>

So nahm er seine Ämter nicht an, außer nachdem und während er *Fiqh* erlangte, wie *Imām Al-Bukhārī* – möge *Allāh* mit ihm barmherzig sein - sagte: „Und nach dem ihr herrscht, denn die Gefährten des Propheten ﷺ lernten, während sie im hohen Alter waren.“

So, angefangen beim Unterrichten, dann *Imām* und Predigen in einigen *Masājid* vom Irak, dann die Führung von einigen *Jihād* Gruppen im Irak, dann Mitglied in "der *Shurā*-Sitzung der *Mujāhidīn*", dann die Leitung der *Sharī'a*-Komiteen sowie Gerichte im islamischen Staat vom Irak bis zum *Amīr* des islamischen Staates von Irak, durch die *Bayah* dessen *Shurā*- Sitzung und der Leute des Lösens und Bindens<sup>13</sup> darin.

So wurde er in der folgenden historischen Stellungnahme ernannt:

### Eine Stellungnahme der *Shurā*-Sitzung des islamischen Staats vom Irak:

Das Lob gebührt *Allāh*, dem Stolzen und Weisen, Der sagte: **»und berate dich mit ihnen über die Angelegenheit. Wenn du dann beschlossen hast, dann vertraue auf *Allāh*, denn *Allāh* liebt fürwahr die (auf Ihn) vertrauen.«**

Und der Segen und der Frieden seien auf dem Prophet der Schlacht und der Barmherzigkeit, dem analphabetischen *Qurayshī*, welcher sagte: **»Und ich befehle euch fünf (Sachen), welche *Allāh* mir befahl:**

**Die *Jamā'* (Gemeinschaft, Einheit), das Zuhören und Gehorchen, die *Hijrah* (Auswanderung) und der *Jihād* auf *Allāhs* Weg. Denn wer aus der *Jamā'* (Gemeinschaft) im Maß einer Handbreite austritt, dieser hat die Bindung des Islams aus seiner Kehle entfernt, es sei denn, er kehrt zurück. Und wer den Ruf der *Jahiliyya* ruft, so ist er von den Leuten *Jahannam's*.«**

<sup>11</sup> Überliefert bei *Ibn Sād* in „*At-Tabaqat*“ (2/360), *Ath-Thababi* in „*As-Siyar*“ (2/437), *Ibn Al-Jawzī* in „*Sifāt As-Safwah*“ (1/706), *Al-Hāfith* in „*Al-Isabah*“ (4/146) und *Al-Hāfith* erklärte dessen Überlieferungskette für gut in „*Fath Al-Barī*“ (11/57)

<sup>12</sup> Überliefert bei *Al-Bukhārī*

<sup>13</sup> **Anm. des Übersetzers:** arabisch: "*Ahlul Hallī wal Aqd*" und diese sind diejenigen, welche in einem islamischen Staat den *Amīr* des Staates wählen und bestimmen. Sie bestehen aus Stammesführer, Leute des Wissens usw.

Nach dem Ereignis, bei dem *Allāh*, bestimmte, dass die zwei ehrenwerten *Shuyūkh*; *Amirul Mu'minīn* im islamischen Staat vom Irak *Abū Umar Al-Baghdādī* und sein erster Minister *Abū Hamza Al-Muhājir* getötet werden - möge *Allāh* mit ihnen barmherzig sein und sie unter den *Shuhadā* annehmen - tagte die *Shurā*-Sitzung des islamischen Staates sofort, um die Angelegenheit der Führung des Staates zu klären, welche durch *Allāhs* Güte so endete, gemäß dem was beide *Shuhadā Shuyūkh* für solche speziellen Umstände planten.

Die *Shurā*-Sitzung tagte ununterbrochen die ganze letzte Zeit, um die Minister des Staates, ihre Anführer und die Leute des Lösen und Bindens sowie die Leute der Meinungen darin zu treffen. Und wir verkünden der *Ummah* des *Islam* und vor allem ihre *Mujāhidīn* und an deren Spitze die *Shuyūkh* der *Ummah* und die Anführer des *Jihād* überall, die frohe Botschaft, dass das Wort sich vereinte, den *Mujāhid Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī Al-Husaynī Al-Qurashī* die *Bayah* zu geben, als *Amirul Mu'minīn* im islamischen Staat vom Irak sowie auch die Ernennung des *Mujāhid Shaykh Abū Abdullāh Al-Hassanī Al-Qurashī* zum ersten Minister und Vize von ihm.

Und die zwei ehrenwerten *Shuyūkh* sind von den Leuten, deren Fuß fest im Wissen, *Da'wah* zu *Allāhs Dīn* und dem *Jihād* auf Seinem Weg steht.

So denken wir über sie und *Allāh* kennt sie am besten.

Wir bitten *Allāh*, dass Er ihre Meinung vortrefflich sein lässt und durch ihre Hände dies vollendet, was die zwei *Shuhadā Shuyūkh* begonnen haben, vom Erhöhen der Flagge des *Jihād*, das Streben nach Etablierung der *Sharī'a Allāhs* und Aufbau eines stolzen und starken islamischen Staates.

**»Und *Allāh* lässt Sein Befehl durchsetzen, doch die meisten Menschen wissen nicht!«**

Die *Shurā*-Sitzung im islamischen Staat vom Irak.

(Quelle: *Al-Fajr Media Center*)

Nachdem dann einige Jahre nach der *Bayah* an diesem *Imām* vergingen, weitete sich die Herrschaft seines Staates zu einigen Gebieten in *Shām* aus und so ist er dadurch zu „*Amirul Mu'minīn* im Staat des Islam im Irak und *Shām*“ geworden.

Wir bitten *Allāh*, dass der Tag kommt, an dem wir unseren *Shaykh* sitzend auf dem Stuhl des Kalifats sehen und dies ist für *Allāh* nicht schwer.

Für *Allāhs Dīn* sind sie aufgestanden

und antworteten auf die Schreie der Witwen und Trauernden,

(sie gehören zu) den, der durch die Gewalt des *Tauhīd*,

den *Kufr* schwere Heimsuchungen kosten lässt.



So streckt die Hände aus, damit wir ihm die *Bayah* geben,

denn der Markt der Opferung ist stark am brennen.

(Gedicht)

Das wäre nicht gewesen, wenn der *Shaykh* Ruhe genossen hätte, vielmehr erreichte er dies nicht, nach *Allāhs* Güte, außer aufgrund seiner fortlaufenden Arbeit und fruchtenden Aufopferung.

Denn er zog die Kleidung des Krieges vor ein dutzend Jahren an und hat sie bisher nicht abgelegt. Und er ging auf die gewaltige Angelegenheit zu, während er dabei niemanden fürchtete und wurde währenddessen weder schwach noch kannte seine Aufopferung Grenzen.

Der *Shaykh* stand auf ab dem Einmarsch der Amerikaner in seinem Boden, um den angreifenden Feind von seinem *Dīn* und Ehre abzuwehren. So gründete er eine *Jihādī-Salafi* Gruppe, welche den Feind stark bekämpfte und stand mehreren Prüfungen und Erschwernissen gegenüber.

*Allāh*, der Erhabene, sagte:

**„Nicht gleich ist derjenige von euch, der vor der Eroberung spendete und kämpfte, (dem, der dies nicht tat). Diese haben höhere Stellung als diejenigen, die danach spendeten und kämpften. Und beiden versprach *Allāh* das Schöne. Und *Allāh* ist dessen, was ihr tut, allkundig. (Sūrat Al-Hadīd: 10)**

Als dann der *Jihād* im Irak stark wurde, der Feind die Niederlagen kostete und kurz vor der Flucht stand, haben die Leute des LöSENS und Bindens die *Shurā*-Sitzung der *Mujāhidīn* gegründet, in welcher der *Shaykh* samt der *Mujāhidīn*, welche mit ihm waren eintraten.

Dann kam der klare Sieg und die Soldaten (des Islams) nahmen viele der Städte, Dörfer und Plätze unter ihrer Kontrolle ein, in denen sie einen islamischen Staat ausriefen, welcher die Diener mit dem *Qur’ān* und der *Sunnah* des Propheten beherrscht.

Der *Shaykh* - möge *Allāh* ihn bewahren - wurde zum Richter des Staates ernannt, vor welchem die Fälle, Probleme und schweren Entscheidungen gebracht werden.

In dieser Etappe hat der *Shaykh* schwere Bemühungen und Anstrengungen gehabt. Denn er pendelte zwischen den Provinzen, hörte alle Beschwerden an, setzte sich mit den Älteren und Jüngeren sowie mit den Angesehenen und den Nichtangesehenen hin, um für sie mit dem Urteil des Erhabenen zu richten. Ebenso pendelte er zwischen den Stämmen und Clans sowie den *Jihād*-Gruppen und Soldaten des *Imāns* und rief sie dazu auf die Reihen zu vereinen und von Zerstreuung und Streit abzulassen. Dabei diskutierte er mit ihnen in voller Neutralität und Gerechtigkeit und forderte sie auf, die *Shari’a*-verpflichtende *Bayah* an *Amīr Al-Mu’minīn* (damals) *Abū Umar Al-Baghdādī* - möge *Allāh* mit ihm barmherzig sein - zu geben. Und es folgten seiner *Da’wah* viele von den Älteren und Jüngeren.

Auch übernahm er in dieser Phase die *Shari’a*-Komiteen sowie das Überprüfen der Reden einiger Anführer und die Korrektur davon.

Danach sammelten sich die Scharen von den *Murtaddin* und *Rawāfid* sowie von den Leuten der Schrift und kämpften gemeinsam gegen den jungen Staat, bis die Muslime erschreckt wurden, durch die Tötung der zwei *Shuyūkh Abū Umar* und *Abū Hamza* in einer Schlacht.

*Mujāhid Shaykh Abū Muhammad Al-Adnānī*<sup>14</sup> - möge *Allāh* ihn bewahren - sagte:

„Wir, und *alhamdulillah*, bekommen keinen Schlag, außer dass wir dadurch stärker und härter werden. Als *Abū Umar* gefallen ist, sagten wir: Wo sollen wir einen *Amīr* finden wie *Abū Umar*?!“ Doch dann trat *Abū Bakr* in seine Fußstapfen. Und was denkst du, wer *Abū Bakr* ist? Wenn ihr euch nach ihm fragt, so ist er ein *Husaynī* und *Qurashī* vom Nachkommen der reinen *Ahlul Bayt*. Ein handelnder Gelehrter, Anbeter und *Mujāhid*.

Ich sah in ihm die *Aqida*, Härte, Mut und Zielstrebigkeit von *Abū Musab (Az-Zaqawī)*, neben der Sanftmütigkeit, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Bescheidenheit von *Abū Umar (Al-Baghdādī)* neben der Klugheit, Planung, Beharrung und Geduld von *Abū Hamzā (Al-Muhajīr)*.

Die Erschwernisse haben ihn gefestigt und die *Fittan* gestärkt während 8 Jahren *Jihād*, in welche er von diesen Meeren gegossen wurde, bis er der erfahrene Ritter wurde.

So verdient er es, dass man sich *Allāh* nähert, durch das Waschen seiner Füße und das Küssen davon und sein Ernennen als *Amīr Al-Mu'minīn* und für ihn das Geld, Leben und Kinder zu opfern. Und *Allāh* ist Zeuge über dies, was ich bezeuge.

Und wenn es mir möglich wäre, hätte ich euch seinen Namen und Bild enthüllt. Denn ich denke, dass *Allāh* ﷻ ihn auserwählt, bewahrt und aufgehoben hat für diese schweren Tage.

So, Glückwunsch o Söhne des Staates für *Abū Bakr*.“

Dies sind meine *Shuyūkh*, so bringe mir Gleiche wie sie,

wenn die Sammlungen und versammeln o Gegner!

(Gedicht)

Das Handeln des *Shaykh* nach seinem Wissen ist ein dritter Grund, für die Liebe zu ihm bei jedem, der nach der Wahrheit sucht.

Des Weiteren gibt es viele Gründe und zahlreiche Vorzüge für die Liebe zum *Shaykh* und dessen Respektieren. Wer aber diese Vorzüge nicht zugibt, der den Wert des *Shaykh* verringert und ihn beleidigt, der soll von uns sein Unsinn fernhalten, denn er schadet nicht uns, sondern nur sich selbst.

<sup>14</sup> **Anm. des Übersetzers:** Der offizielle Sprecher des Staat des Islam im Irak und *Shām*

## Der zweite Abschnitt: *Shubuhāt* und Antworten über den Amīr und die Soldaten (des Staates)

---

Seit längerer Zeit kreisen sich die *Shubuhāt* um den *Jihād* und seine Männer, die Löwen und werden mit Lügen beworfen, doch unser Trost ist, dass die Gelehrten der Wahrheit und *Shuyūkh* des *Tauhīd* auf deren Leuten geantwortet und sie widerlegt haben.

*Shaykul Islām Ibn Taymiyya* رحمه الله sagte:

„Der Antwortende auf den Leuten der *Bida‘* ist ein *Mujāhid*.“<sup>15</sup>

Was uns jedoch in den letzten Tagen traurig machte ist, dass diejenigen, welche die Verbreitung einiger *Shubuhāt* übernahmen, von den Auserwählten und Besten sind, wie *Turfa bin Al-Abd* sagte:

„Und das Unrecht der Verwandten ist schmerzvoller für den Einen als der Schlag des Schwertes.“

(Gedicht)

Es ist hart für die Seele, dass man solche *Shubuhāt* von einem *Mujāhid* hört und noch härter, dass man auf einen *Mujāhid* antwortet.

Doch es erleichtert für uns, dass wir auf einen *Mujāhid* antworten, unterstützend eines *Mujāhid*.

Und wir sind nur wie der Spiegel für unsere Brüder und bitten *Allāh*, dass Er für uns und für sie den Lohn schreibt. Denn es wurde von *Anas bin Mālik* überliefert, dass der Gesandte *Allāhs* ﷺ sagte:

**„Der Gläubige ist der Spiegel des Gläubigen.“**

Und in der Überlieferung von *Abū Huraira* ist der Wortlaut: **„Der Eine von euch ist der Spiegel seines Bruders, wenn er etwas (schlechtes) sieht, so soll er es entfernen.“**<sup>16</sup>

So werden wir hier auf die geläufigsten Fragen antworten und die bekanntesten *Shubuhāt* diskutieren,

**"damit jeder, der zugrunde ging, nach einem eindeutigen Zeichen zugrunde geht, und jeder, der lebendig wurde, nach einem eindeutigen Zeichen lebt."** (*Sūrat Al-Anfāl*, 42)

---

<sup>15</sup> „*Al-Fatāwa* Sammlung“ 4/13

<sup>16</sup> Überliefert bei *Abū Dawūd* in „*As-Sunan*“ (8/49), *Al-Bukhārī* in „*Al-Adāb Al-Mufrad*“ (239), *Al-Bayhaqī* in „*Ash-Shuab*“, *Ibn Wahb* in „*Al-Jāmi‘*“.

# Erstens: Sind beim *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* die Bedingungen der *Imāmah* (Führerschaft) vorhanden?

---

Die Bedingungen für die größte *Imāmah* sind jene, welche die *Imāme* des Islams festlegten, gestützt auf *Allāhs* Buch und der *Sunnah*.

Dabei wird nicht auf die Tradition der heutigen Staaten bzw. was die tyrannische UNO beschlossen hat, geachtet.

*Imām Badr Ad-Dīn bin Jamā* رحمه الله sagte über die Bedingungen der *Imāmah*:

„Für die Einigung gibt es Zehn Bedingungen, und zwar, dass der *Imām*:

- Männlich
- frei (kein Sklave)
- Volljährig
- Muslim
- mit Verstand (nicht verrückt)
- Vertrauenswürdig
- Mutig
- *Qurashī* (vom Stamm *Quraysh*)
- Ein Gelehrter
- genügend für das, was er übernimmt von der Führung der *Ummah* und ihre Interessen.

Sobald die *Bayah* für einen beschlossen wird, welcher diese Eigenschaften besitzt - und es keinen anderen *Imām*, außer ihm gibt-, ist seine *Bayah* und *Imāmah* beschlossen und die Gehorsamkeit an ihm bindend, bei dem, was keine Sünde gegenüber *Allāh* und Seinem Gesandten ﷺ ist.“<sup>17</sup>

*As-Safarinī* sagte dichtend:

Die Bedingungen sind der Islam, die Freiheit,  
 DIE BEDINGUNGEN SIND DER ISLAM, DIE FREIHEIT,

Vertrauenswürdigkeit und Wissen.  
 A G E I S C H T M A T C H E S T D I E A A 1 2 3 4 5

(Gedicht)

---

<sup>17</sup> „*Tahrirul Ahkām fi Tadbīr Ahl Al-Islām*“ Seite 51, siehe auch „*Ar-Rawdā*“ (10/42), „*Al-Ahkām As-Sultāniyyā*“ von *Al-Mawurdī* Seite 6 und „*Giyyāth Al-Umm*“ von *Al-Juwaynī* Seite 69.

Bei *Amirul Mu'minīn Abū Bakr Al-Baghdādī*, wie wir im ersten Abschnitt sahen, sind all diese Bedingungen vorhanden und weder die verpflichtenden noch die empfohlenen Bedingungen bei ihm fehlen.

## Zweitens: Wie kann die Führung des *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* richtig sein, wo nicht alle Menschen ihm die *Bayah* gaben?

---

Die *Bayah* aller Menschen wird nicht bedingt, nicht einmal die aller Leute des Lösens und Bindens.

Vielmehr genügt, dass ihm diejenigen die *Bayah* geben, welche vorhanden sind von den Leuten des Lösens und Bindens.

*Imām An-Nawawī* sagte in der Erklärung von „*Sahih Muslim*“, nachdem er die Verspätung von *Alī bin Abī Tālib* die *Bayah* an *Abū Bakr* ﷺ zu geben erwähnte:

"Trotzdem ist seine Verspätung keine Anfechtung, weder für die *Bayah*, noch für ihn.

Was die *Bayah* betrifft, so haben sich die Gelehrten darauf geeinigt, dass für ihre Richtigkeit weder die *Bayah* aller Menschen noch die aller Leuten des Lösens und Bindens bedingt wird.

Vielmehr wird die *Bayah* derjenigen bedingt, deren Zusammenkommen möglich ist, von den Gelehrten, Anführer und Leuten der Meinung unter den Menschen." (12/77)

Dies ist auch die Aussage von *Ibn Khaldūn* (siehe „*Al-Muqaddimah*“) sowie *Shaykhul Islām ibn Taymiyya* und andere.

Vielmehr sagten einige Gelehrte, dass die *Bayah* durch einen einzigen von den Leuten des Lösens und Bindens beschlossen werden kann.

Dies ist die Aussage von *Abul Hassan Al-Asharī*, wie es *Al-Baghdādī* erwähnte sowie *Ibn Hazm* in „*Al-Fisāl*“ (3/85) und es ist auch die Aussage von *Al-Ijī* in „*Al-Mawaqif*“, *Al-Qurtubī* in „*Al-Jāmi li Ahkām Al-Qur'ān*“ (1/269), *Al-Baqillanī* und andere.

Sie argumentierten mit der *Bayah* von *Abu Bakr*, denn *Umar* war derjenige, der ihm die *Bayah* gab.

Ebenso argumentierten sie mit der Aussage von *Al-Abbās* zu *Alī*, am Tage der *Bayah* von *Abū Bakr*: „Strecke deine Hand aus, damit ich dir die *Bayah* gebe und so sagen die Menschen: „der Onkel des Gesandten *Allāhs* gab seinem Cousin die *Bayah* und so werden keine zwei über dich uneinig.“

Ebenso argumentierte *Ibn Hazm* damit, dass die Leute der *Shurā*, welche *Umar* bestimmte, damit sie den *Khalīfa* nach ihm wählen, sich von der Wahl losgesagt haben und einen Einzigen bevollmächtigten, nämlich *Abdulrahmān bin Awf*. Er sagte: „Somit ist ihre Übereinstimmigkeit bestätigt, dass die *Imāmah* durch einen einzigen beschlossen werden kann.“



Auch sagte: *Al-Qalaqshandī* in „*Māthir Al-Anaqah*“ (1/42): „Achtens- was das Richtige bei unseren Gefährten die *Shafiiten* - *Allāhs* Wohlgefallen sei auf sie - ist, dass sie (die *Imāmah*) durch jene beschlossen wird, deren Anwesenheit zur Zeit der *Bayah* an diesem Ort möglich ist, von den Gelehrten, Anführern und den restlichen Leuten der Meinung unter den Menschen, welche die Eigenschaften der Zeugen besitzen, selbst wenn das Lösen und Binden an einem Einzigen dem gehorcht wird hängen, dann genügt er.“

Das Bedingen der *Bayah* von allen Leuten des Lösens und Bindens ist die Aussage der *Mu'tazila*. Und das Bedingen der *Bayah* aller Menschen ist die Aussage der Demokraten.

So soll der Gegner schauen, mit welcher der beiden Seelen er spricht!

Noch dazu wurde *Amirul Mu'minīn* zum *Amir* durch die *Bayah* derjenigen die vorhanden waren, von den Leuten des Lösens und Bindens, wie wir in der bereits erwähnten Stellungnahme des Staates gesehen haben.

"Die *Shurā*-Sitzung tagte ununterbrochen die ganze letzte Zeit, um die Minister des Staates, ihre Anführer und die Leute des Lösens und Bindens, sowie die Leute der Meinungen darin zu treffen.

Und wir verkünden der *Ummah* des Islam und vor allem ihre *Mujāhidīn* und deren Spitze die *Shuyūkh* der *Ummah* und die Anführer des *Jihād* überall, die frohe Botschaft, dass das Wort sich vereinte, den *Mujāhid Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī Al-Husaynī Al-Qurashī* die *Bayah* zu geben, als *Amirul Mu'minīn* im islamischen Staat vom Irak."

## **Drittens: Wie kann die Führung des *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* bestätigt werden, wo er einige Gebiete (in Syrien) durch Gewalt einnahm und nicht durch die *Bayah* der Leuten des Lösens und Bindens darin?**

---

Die Gebiete, welche die Soldaten des *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren - einnahmen, waren unter der Hand von Leuten, welche sie nicht nach *Allāhs Shari'a* beherrschten. Das Einnehmen des Bodens von Solchen, durch Gewalt, ist die höchste Spitze des Islam.

*Allāh*, der Erhabene, sagte:

**„Und bekämpft sie bis es keine *Fitna* gibt und der *Dīn* allesamt für *Allāh* ist. Wenn sie dann aufhören, so ist *Allāh* sehend, was sie tun. (Sūrat Al-Anfāl: 39).**

Doch selbst wenn der *Shaykh* - möge *Allāh* ihn bewahren - diese Gebiete von muslimischem Herrscher, welche nach der *Sharī'a* herrschen, eingenommen hätte, so wäre das Zuhören und Gehorchen für ihn bei dem, was keine Sünde ist, verpflichtend – solange er nach *Sharī'a* herrscht.

Den *Ijmā'* (Übereinstimmigkeit) darüber berichtete *Al-Hāfith Ibn Hajār رحمه الله* als er sagte:

"Die *Fuqahā* übereinstimmen darüber, dass es Pflicht ist, den bezwingenden Herrscher zu gehorchen, sowie den *Jihād* mit ihm zu führen und dass die Gehorsamkeit zu ihm besser ist, als das Rebellieren gegen ihn aufgrund dem, was dies beinhaltet, vom Schützen des Blutes und Verhindern der Unruhen."

Ebenso sagte *Shaykh al-Islām Muhammad bin Abdulwahāb رحمه الله* „Die *Imāme* von jedem *Madhhab* sind übereinstimmend darüber, dass wer ein Land oder Länder bezwingt (durch Gewalt einnimmt), er das Urteil des *Imām* (Herrscher) hat bei allen Sachen.

Ohne dies würde die *Dunyā* nicht funktionieren, denn die Menschen haben sich seit langer Zeit vor *Imām Ahmad* bis zu unserem heutigen Tag auf keinen einzigen *Imām* vereint. („*Ad-Durār As-Sanniyyah*“, 7/239).

## Viertens: Wie kann die *Bayah* für *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* richtig sein, wo er unbekannt ist?

---

Wir sahen bereits im ersten Abschnitt, dass *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* kein Unbekannter ist, sondern einer von den großen Bekannten.

Ja, sein Name und sein Ansehen mögen für manchen der Allgemeinheit oder einigen Zurückgebliebenen von den Leuten des Streites unbekannt sein!

Doch selbst wenn er unbekannt bei der Allgemeinheit ist, so ist darin keine Anfechtung an dieser Führerschaft und *Imāmah*.

*Imām Al-Mawurdī رحمه الله* sagte:

„Wenn die *Khilāfah* von denjenigen, welcher sie entweder durch Bestimmung (des Vorgängers) oder Wahl angenommen hat, entschieden wurde, so müssen alle von der *Ummah* wissen, dass das *Kalifat* von denjenigen belegt wurde, welcher sie durch seine Eigenschaften verdient.

Es ist aber nicht verpflichtend, dass seine Person oder sein Name bekannt ist, außer für die Leute der Wahl, durch denen die *Hujjah* (Beweis) besteht und durch deren *Bayah* das *Kalifat* beschlossen wird.“

Bis er dann sagte:

„Das, worauf die Allgemeinheit (der Gelehrten) ist, ist dass das Kennen des *Imām* im Allgemeinen ohne Details erforderlich ist.

Jedoch ist es nicht verpflichtend für jeden, dass er seine Person (Aussehen) und Namen kennt, außer bei Situationen welche ihn benötigen.

Genauso wie die Richter, welche die Urteile beschließen sowie die *Fuqahā*, welche über *Halāl* und *Harām Fatwa* geben. Das Kennen von ihnen ist erforderlich für die Allgemeinheit im Allgemeinen ohne Details, außer bei den Situationen, bei denen sie benötigt werden.

Denn würde es für jeden Einzelnen von der *Ummah* verpflichtend sein, den *Imām* persönlich und namentlich zu kennen, dann würde die *Hijrah* zu ihm verpflichtend sein und dann wäre es nicht erlaubt, dass die welche weit entfernt wohnen, zurückbleiben und dies wiederherum würde dazu führen, dass die Städte leer werden und dies wäre unumgänglich und würde zu „Unheil“ führen.“

("Al-Ahkām As-Sultāniyya" von Al-Marwudī, Seite 15)

Ebenso sagte *Imām Abu Ya'la* رحمه الله: „Und es ist keine Pflicht über die Menschen allesamt, den *Imām* mit der Person und dem Namen zu kennen, außer den Leuten der Wahl, durch die die *Hujjah* besteht und das *Kalifat* beschlossen wird.“

("Al-Ahkām As-Sultaniyya" von Abu Ya'la, Seite 27).

Wer die Führung des *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren - wegen seiner Unbekanntheit bei ihm anfechten möchte, der soll die Führung von *Umar bin Abdulazīz* auch anfechten. Ebenso verpflichten wir ihn dadurch, das gesamte abbasitische Kalifat anzufechten.

Denn der *Khalifa Abdulmalik bin Marawān* gab die *Khilāfah* an seine Söhne nach ihm weiter.

So übernahm *Al-Walīd* dann *Sulaymān*.

Als *Sulaymān* dann im Sterbebett lag, riet ihm der edle *Tabi'ī Rajā bin Haywah*, dass er *Umar bin Abdulazīz* als Kalifen bestimmt.

*Imām As-Suyūṭī* رحمه الله sagte: „Er-Rajā- sagte: "Bestimme *Umar bin Abdulazīz* als Kalifen nach dir!"

Er -*Sulaymān*- sagte: "Ich fürchte, dass meine Brüder dies nicht akzeptieren.“

Er antwortete: „Bestimme *Umar* und nach ihm *Yazīd bin Abdulmalik* und schreibe ein Schreiben und besiegle ihn. Dann rufst du sie dazu auf, die *Bayah* zu geben (für den, welcher im Schreiben steht), während er versiegelt ist.

Er sagte: „Das ist eine gute Aussage.“ (*Tarikh Al-Khulafā*, Seite 226).

Und *Imām Ibn Kathīr* sagte, dass *Sulaymān* geschrieben hat:

„*Bismillāhi Rahmāni Rahīm*

Dies ist ein Schreiben vom Diener *Allāhs Sulaymān bin Abdulmalik* an *Umar bin Abdulazīz*. Ich habe ihm das Kalifat nach mir übergeben und nach ihm *Yazīd bin Abdulmalik*.

So hört ihm zu und gehorcht, fürchtet *Allāh* und werdet nicht uneinig, so dass euer Feind euch begehrt.“

Dann versiegelte er das Schreiben und schickte es zu *Kāb bin Hāmid Al-Absī*, dem Anführer der Polizei und sagte zu ihm:

"Sammle die Leute meines Hauses und befehle ihnen, dass sie demjenigen die *Bayah* geben, der im Schreiben steht, während es versiegelt ist. Wer sich von ihnen weigert, dessen Nacken wird geschlagen"

So sammelten sie sich und einige Männer von ihnen traten ein und grüßten *Amirul Mu'minīn*.

Da sagte er zu ihnen:

„Dieses Schreiben ist mein Wille für euch. So hört ihm zu und gehorcht demjenigen, den ich darin bestimmt habe und gebt ihm die *Bayah*..."

bis *Ibn Kathīr* sagte: „Er - *Rajā bin Haywa* - sagte:

„Ich wendete ihn zur *Qibla* und er starb - möge *Allāh* mit ihm barmherzig sein -.

Daraufhin deckte ich ihn mit einer grünen Decke zu, schloss ihn ein und benachrichtigte *Kāb bin Hāmid*.

Er sammelte die Menschen in einem *Masjid* von *Dābiq* und ich sagte (zu ihnen):

„Gibt die *Bayah* für den, welcher in diesem Schreiben steht!"

Daraufhin sagten sie: „Wir geben die *Bayah*“

Ich sagte: „Gebt noch einmal die *Bayah*“. Und sie taten es.

Dann sagte ich: „Geht zu euren Gefährten, denn er starb“ und las ihnen das Schreiben vor.“ (*Al-Bidāya wal Nihāya*“ 12/182).

So war die *Bayah* für den frommen Kalifen *Umar bin Abdulazīz* richtig, obwohl sie für einen Unbekannten stattfand!

Genauso fand die *Bayah* für *Banu Al-Abbās* statt. Denn der Anfang des Aufrufes dazu war, das Aufrufen der Menschen den Auserwählten von der Familie *Muhammads* ﷺ die *Bayah* zu geben. So ohne Bestimmung der Person des *Amīr* von diesem Aufruf.

Dies war beabsichtigt, weil die Abbasiten darauf achteten, die Anhänger der Alawiten<sup>18</sup> zu ihrem Aufruf zu gewinnen. Denn die Familie *Muhammad* ﷺ umfasst die Alawiten und Abbasiten.

---

<sup>18</sup> **Anm. des Übersetzers:** Nachkommen von *Alī* und nicht die Sekte

So ist derjenige dem die *Bayah* in diesem Aufruf gegeben wurde, eine unbekannte Person für die meisten jener, welche die *Bayah* gaben, mit Ausnahme der Anführer, welche seinen Namen und Person kannten.<sup>19</sup>

*Imām As-Suyūṭī* رحمه الله sagte: „*Muhammad Ibn Alī bin Abdullāh bin Abbās* schickte einem Mann nach *Khorasān* und befahl ihm für den Auserwählten der Familie *Muhammads* ﷺ aufzurufen und keinen Namen zu nennen. Dann schickte er *Abū Muslim Al-Khurasānī* und anderen und schrieb an die Anführer, welche sein Schreiben annahmen.“ („*Tarikh Al-Khulafā*“ Seite 257)

## Fünftens: Wie kann die Führung von *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* richtig sein, wo er nicht die vollkommene Macht hat?

---

Der Weite und Nahe, ja sogar der Feind weiß über die Macht des Staates von *Al-Baghdādī* in den Ländern und deshalb setzten sie für den Kopf des *Shaykh* 10 Millionen Dollar aus und die Araber sagen:

„Die Wahrheit ist, was die Feinde bezeugten.“

Doch diese Macht (Kontrolle) ist nicht vollkommen über alle Regionen, sondern unterschiedlich je nach Ort.

Wer aber sagt, dass die vollkommene und absolute Macht Pflicht ist, dann kennt er den ersten Staat des Propheten nicht.

*Imām Al-Qurtubī* رحمه الله überlieferte in seinem *Tafsīr* (12/272) von *Abū Al-Aliyya*, dass er sagte:

"Der Gesandte *Allāhs* ﷺ blieb zehn Jahre in Mekka, nachdem ihm offenbart wurde, in Angst, er und seine Gefährten, während sie zu *Allāh* aufriefen im geheimen und öffentlichen.

Dann wurde ihm befohlen nach *Madina* auszuwandern, doch sie lebten darin in Angst, so dass sie mit den Waffen aufstanden und übernachteten.

Da sagte ein Mann:

"O Gesandter *Allāhs*! Wird ein Tag nicht über uns kommen, in dem wir sicher sind und die Waffen ablegen?"

---

<sup>19</sup> Siehe „*Al-Bidaya wal Nihaya*“ 9/321, 10/5, 25, 30, 31, 39-42. ich zitierte es von „*Al-Umdah*“ mit Abweichung vom Wortlaut



Er ﷺ sagte:

**"Ihr werdet nur kurz verweilen bis der Mann von euch in einer großen Sammlung von Menschen sitzt, während er kein Eisenstück trägt."**

Dann wurde diese *Āyah* hinabgesandt und *Allāh* gab Seinem Propheten den Sieg über die arabische Halbinsel, woraufhin sie die Waffen ablegten und sicher wurden.<sup>20</sup>

Was auch in diesem Kapitel als Argument gilt ist, eine Hinzufügung (eines *Hadīth*), welche Muslim in den Fortsetzungen überlieferte, vom *Hadīth* vom *Huthayfa* (dass der Prophet ﷺ sagte):

**„.... selbst wenn dein Rücken geschlagen und dein Geld genommen wird.“**

Denn dieser Wortlaut ist passiv gekommen.

Diese Bedeutung wird auch bestätigt und mehr verdeutlicht, durch das was in der Überlieferung bei **Abū Dawūd At-Tayalisi** und anderen kam, vom (selben) *Hadīth* von *Hudhayfa*. Und darin ist die Warnung vor den Aufrufenden der *Fitna*.

So kam in seiner Überlieferung:

**"... Dann entstehen die Aufruher der *Fitna*. Wenn du an diesem Tag dann einen Kalifen *Allāhs* auf der Erde siehst, dann halte dich an ihn, selbst wenn dein Rücken geschlagen und dein Geld genommen wird."**

Dies bedeutet, dass es Pflicht ist sich an den muslimischen *Imām* zu halten und nicht gegen ihn zu rebellieren, selbst wenn eine Zeit der *Fitna* kommt, in der du des Schlagens und Ausraubens durch Leute der *Fitna* ausgesetzt bist. Und der *Imām* keine vollkommene Macht über alle Gebiete hat, so dass er die Leute der *Fitna* zerstört, welche der Allgemeinheit, welche unter der Herrschaft des *Imam* eingetreten sind, durch ihre Strafen schaden, worunter das Schlagen des Rückens und Nehmen des Geldes fällt.

Genau wie es die *Khawārij* taten, als sie die Menschen bestraften, in den Tagen der Führung vom Großvater von *Al-Baghdādī*, *Amirul Mu'minīn Alī bin Abī Tālib* ﷺ.

So hat *Abdullāh bin Khabbāb bin Al-Aratt* ﷺ seine *Bayah* an *Amirul Mu'minīn Alī bin Abī Tālib* ﷺ nicht zurückgenommen, als er in die Hände der *Khawārij* gefallen ist, was dazu führte, dass er und seine Frau getötet wurden.<sup>21</sup>

<sup>20</sup> **Anm. des Übersetzers:** Der Sieg über die arabische Halbinsel war ca. 10 Jahre nach der *Hijrah*

<sup>21</sup> Siehe was *Ibn Abi Shayba* überlieferte (8/732), *Ad-Daraqutnī* (3/131) sowie auch *Al-Bidāya wal Nihāya*“ (7/228))

## Sechstens: Wie kann die Führung für den *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* über *Shām* sein, wo dies nicht durch die Zustimmung aller Leute des Lösens und Bindens über diese Ausweitung geschah?

---

Das Beraten des *Amīr* mit den Leuten des Lösens und Bindens ist vom Grundsatz aus empfohlen und nicht verpflichtet. Dies ist die Aussage der Allgemeinheit der *Fuqahā*. Vielmehr zitierte *Imām An-Nawawī* رحمه الله den *Ijmāʿ* (Übereinstimmung) darüber, als er sagte:

„Und darin (*Hadīth*) ist das Beraten über die Angelegenheiten, vor allem die wichtigen davon. Und dies ist empfohlen für die *Ummah* mit der Übereinstimmung der Gelehrten" ("Erklärung von *Sahīh Muslim*" 4/76)

Und wenn der *Imām* sich mit den Leuten des Lösens und Bindens berät und sie über eine Sache einstimmig eine Meinung haben oder die Meisten von ihnen etwas sagen, dann wäre es für den *Imām* nicht bindend ihnen zu folgen, im Gegensatz von der Aussage einiger der heutigen Menschen, welche von der Demokratie verseucht wurden.

*Imām An-Nawawī* رحمه الله sagte:

„Und darin (*Hadīth*) ist, dass jeder von jenen, welche sich beraten das sagen sollte, was er hat und dann macht der Befehlshaber dies, worin ihm der Nutzen erscheint und *Allāh* weiß es am besten.“

(„Erklärung von *Sahīh Muslim*" 4/76).

Ebenso sagte *Imām Ibn Abī Al-Iz Al-Hanafī*:

„Die Wortlaute des Buches (*Qurʾān*), *Sunnah* sowie *Ijmāʿ* (Übereinstimmung) der *Salaf* dieser *Ummah* weisen darauf, dass dem Befehlshaber, dem *Imām* des Gebetes, dem Herrscher, dem *Amīr* des Krieges und dem Verantwortlichen für das Sammeln der *Sadaqah* (Spenden) gehorcht wird, bei den Stellen des *Ijthihād* und dass er seiner Gefolgschaft bei den Umständen des *Ijthihād* nicht gehorchen muss. Vielmehr müssen sie ihm dabei gehorchen und ihre Meinung für seine lassen. Denn der Nutzen der *Jamāʿ* (Gemeinschaft, Einheit) und Zusammenhalt sowie der Schaden der Zerstreung und Uneinigkeit ist gewaltiger als diese Angelegenheiten der Zweige.“ („Erklärung von *Al-Aqīda At-Tahawiyya*", Seite 424).

Trotz all dem hat sich *Amirul Muʾminīn Abū Bakr Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren - mit den Leuten des Lösens und Bindens betaten und sie stimmten ihm bei seinem Vorhaben zu.

So sagte der der *Shaykh* über diesen Punkt:

"Wir haben beschlossen, nach der *Istikhāra* von *Allāh* und der Beratung mit denjenigen, deren *Dīn* und Weisheit wir vertrauen..."

Dass der *Amīr* sich mit seinem Vertreter in *Shām* nicht beraten hat, wenn dies stimmt, hat keine Wirkung. Denn der Vertreter (Stadthalter) des *Imām* muss zuhören und gehorchen bei dem, was ihm lieb ist oder was er verabscheut, sogar wenn er ihn absetzt. Wie *Umar bin Al-Khattāb* رضي الله عنه eine Nachricht schickte, in der er *Khālīd bin Al-Walīd* absetzt und eine andere, in der er *Sād bin Abī Waqqās* absetzt usw. von den bekannten Ereignissen.

Und es wurde von keinem überliefert, dass er den Befehl des *Amīr* ablehnte, mit der Ausrede, dass „weder sein Rat noch seinem Befehl eingeholt wurde.“<sup>22</sup>

Von *Ibn Umar* رضي الله عنه vom Propheten ﷺ dass er sagte:

**„Das Zuhören und Gehorchen ist verpflichtend für den Einen, bei dem was ihm lieb ist und was er verabscheut, solange ihm keine Sünde befohlen wird. Wenn ihm aber eine Sünde befohlen wird, dann gibt es kein Zuhören und kein Gehorchen.“**<sup>23</sup>

Betrachte die Aussage von ihm رضي الله عنه: **„und was er verabscheut!**

Also, was ihm befohlen wird von den Aufgaben, welche schwer für die *Nafs* sind, von dem was keine Sünde ist, wie im *Hadīth* von *Ubadah*:

**„... bei unserem aktiven sowie unseren verabscheuten Umstand“** (Überliefert bei *Al-Bukhārī* und *Muslim*)

<sup>22</sup> **Anm. des Übersetzers:** Wie es der Vertreter in *Shām* *Shaykh Abu Muhammad Al-Jaulanī* sagte

<sup>23</sup> Überliefert bei *Al-Bukhārī* und *Muslim*

## Dritter Abschnitt: Schnelle Ratschläge für die Löwen der *Sharī'a*

---

Von *Tamīm bin Aws Ad-Dārī* ﷺ, dass der Prophet ﷺ sagte:

**"Der *Dīn* ist die *Nasīha* (Ratgabe)" – drei Mal.**

Wir sagten: „Für wen, O Gesandter *Allāhs*?"

Er sagte: **„Für *Allāh*, Sein Buch, Seinen Gesandten sowie für die Imāme der Muslime und ihre Allgemeinheit.“** (Überliefert bei Muslim)

So ist die Angelegenheit der *Nasīha* in *Allāhs Dīn* groß und der Lohn des Ratgebers ist - durch *Allāhs* Hilfe - viel.

Also sollte der Muslim ein Ratgeber sein, von Grund aus. Wenn die *Nasīha* jedoch von ihm gefordert wird, dann ist sie noch Bestätigung aufgrund der Bindung des *Dīn* und der Brüderlichkeit. Denn vom Gesandten *Allāhs* ﷺ kam dass er sagte:

**„Die Rechte des Muslims über den Muslim sind sechs..."**

Davon nannte er:

**„...und wenn er dich um *Nasīha* bittet, so gebe für ihm die *Nasīha*.“** (überliefert bei Muslim)

Und es erreichten mich viele Nachrichten, welche mich auffordern über diesem Punkt die *Nasīha* zu geben.

So nahm ich *Allāh*, dem Barm Imām At-Tahawī رحمه الله sagte: „Und herzigem, zur Hilfe für diese gewaltige Sache.

## Erstens: An die Soldaten vom Staat des *Islām* im Irak und *Shām*:

---

An die großen Helden, die Ritter der Schlachtfelder...

An jene, welche die *Dunyā* für den *Dīn* verkauft haben...

An die Löwen der Kampfplätze, welche die beste aller Flaggen erhöhen und weiter gehen, trotz den *Shubuhāt*.

An den *Shurā*-Rat im Staat sowie seine Minister, Kommandeure und Soldaten...

An sie alle:

Meine *Nasīha* an euch - und meinesgleichen kann an euresgleichen keine *Nasīha* geben - ist:

Gehorcht dem *Amīr* beim Guten, egal wie die Angelegenheiten härter und die Umstände schwerer werden.

*Allāh*, der Erhabene, sagte:

**„O ihr, die den *Imān* verwirklicht habt! Gehorcht *Allāh* und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch. Wenn ihr dann euch über eine Angelegenheit streitet, dann legt sie *Allāh* und seinem Gesandten vor, solltet ihr den *Imān* an *Allāh* und an den Jüngsten Tag verwirklicht haben. Dies ist besser und hat einen besseren Abschluss.“** (*Sūrat An-Nisā*: 59)

Und von *Abū Huraira* رضي الله عنه, dass er sagte: „Der Gesandte *Allāhs* ﷺ sagte: „**Wer mir gehorcht, der hat *Allāh* gehorcht und wer sich mir widersetzt, der hat sich *Allāh* widersetzt, Und wer dem *Amīr* gehorcht, der hat mir gehorcht und wer sich dem *Amīr* widersetzt, der hat sich mir widersetzt“.**

(Überliefert bei *Al-Bukhārī* und *Muslim*. Bei *Al-Bukhārī* ist „mein *Amīr*“ statt „dem *Amīr*“ und dieser Wortlaut ist ebenso bei *Muslim*.)

Von *Abū Huraira* -auch-, vom Gesandten *Allāhs* ﷺ, dass er sagte: „**Höre zu und Gehorche bei deiner schweren sowie leichten Zeit, bei deinem aktiven sowie verabscheutem Zustand und *Atharah*<sup>24</sup> über dich.**“

Imām An-Nawawī رحمه الله sagte:

„Die Gelehrten sagten: dies bedeutet, dass das Gehorchen der Befehlshaber verpflichtet ist, bei dem was schwer und von den Seelen verabscheut wird und sonstigem was keine Sünde ist“.

Bis er sagte: „Die *Atharah* ist das Vorziehen von sich bei den Angelegenheiten der *Dunyā* über euch. Also: „hört und gehorcht, selbst wenn die *Umarā*<sup>25</sup> die *Dunyā* an sich ziehen und euch eurer Recht von dem, was bei ihnen ist, nicht geben.

So sind diese *Ahadīth* über das Zuhören und Gehorchen bei jedem Zustand.

Der Grund dafür ist die Einheit des Wortes der Muslime, denn die Uneinigkeit ist ein Grund für das Verderben ihrer Zustände bei ihrem *Dīn* und *Dunyā*.“ (Erklärung von *Sahīh Muslim* 12/224-225).

Und die *Ahadīth* in diesem Kapitel sind viele und bekannt.

<sup>24</sup> wird gleich erklärt

<sup>25</sup> **Anm. des Übersetzers:** Mehrzahl von *Amir*



Nehmt euch auch davor in Acht, die Hand von der Gehorsamkeit zurückzuziehen, aufgrund einiger *Shubuhāt* von hier und dort oder für einige Nutzen, bei dies und jenem!

Denn von *Ibn Abbās* ؓ kam, dass der Gesandte *Allāhs* ﷺ sagte:

**"Wer etwas bei seinem *Amīr* verabscheut, so soll er geduldig sein, denn wer von der Herrschaft eine Handbreite austritt stirbt den Tod der *Jahiliyya*."** (überliefert bei *Al-Bukhārī* und *Muslim*)

Und in einer anderen Überlieferung von *Ibn Abbās* ؓ kam, dass der Gesandte ﷺ sagte:

**"Wer an seinem *Amīr* etwas sieht, was er verabscheut, so soll er ihm gegenüber geduldig sein! Denn wer die *Jamā'* (Gemeinschaft) eine Handbreite verlässt und stirbt, stirbt den Tod der *Jahiliyyah*."**

Imām At-Tahawī رحمه الله sagte: „Und wir vertreten nicht das Rebellieren gegen unsere *Imāme* und Befehlshaber, selbst wenn sie ungerecht werden. Wir machen keinen *Du'ā* gegen sie und wir ziehen auch nicht die Hand von der Gehorsam zurück.

Wir vertreten, dass das Gehorchen von ihnen, das Gehorchen von *Allāh* ist sowie dass es eine Pflicht ist, solange sie keine Sünde befehlen.

Wir machen *Du'ā* für sie mit der Rechtschaffenheit und Wohlergehen.“ („Erklärung von *Al-Aqīda At-Tahawiyya*“, Seite 428)

Und wie schön ist dies, was mich - mit starker Überlieferungskette - über den *Mujāhid Shaykh Uthmān Aal-Nāzih* - möge *Allāh* ihn bewahren - erreichte, als er gefragt wurde: „Ist es wahr, dass du ausgetreten bist und die *Bayah* aufgelöst hast“, sagte er:

„Bei *Allāh*, selbst wenn nur ich und *Abū Bakr* übrigbleiben, würde ich die *Bayah* nicht auflösen.“

Ebenso müsst ihr - verpflichtend und nicht empfehlend - *Amirul Mu'minīn Abū Bakr Al-Baghdādī* - möge *Allāh* ihn bewahren - hochschätzen und respektieren, im geheimen und öffentlichen sowie gütig zu ihm zu sein.

Die *Imāme* schrieben Kapiteln darüber in den Büchern der *Sunnah*, wie es *Imām Ibn Abī Assim* in seinem Buch „*As-Sunnah*“ tat und so sagte er: „Kapitel: Die Erwähnung der Güte der Ehrung des *Amīr* sowie seine Respektierung“ und überlieferte mehrere *Ahadīth* darin. Einer davon ist:

Von *Mu'āth bin Jabal* ؓ, dass der Gesandte *Allāhs* ﷺ sagte: **„Fünf, wer eines davon tut, dieser hat eine Garantie bei *Allāh*: „Wer einen kranken besucht, sich an einer *Janazah* beteiligt, kämpfend ausrückt, mit seinem *Imām* eintritt, wollend ihm zu ehren und respektieren oder in seinem Haus sitzt, so dass die Menschen vor ihm sicher sind und er von den Menschen sicher ist.“**

Und von *Abū Bakr* ؓ dass er sagte: „Ich hörte den Gesandten *Allāhs* ﷺ sagen: **„Der Herrscher ist *Allāhs* Schatten auf der Erde. So, wer gütig zu ihm ist, zu dem ist *Allāh* gütig, Und wer ihn erniedrigt, den erniedrigt *Allāh*.“**

Von ihm auch ist, dass er ﷺ sagte: „**Wer den Herrscher *Allāhs* schätzt, den schätzt *Allāh* am Tage der Auferstehung.**“

So achtet für *Allāh* auf den *Amīr* o Männer des *Islām*. Gebt ihn Respekt und Güte und wehrt von ihm jede Übertretung oder Leidzufügung ab!

Und nichts anderes ist uns von euch bekannt.

Jeder von euch soll sagen:

"Dies ist mein *Amīr*, so soll mir jemand sein *Amīr* zeigen!"

## Zweitens: An die Anführer der *Jihād* Gruppen und *Shuyūkh* der edlen Stämme:

---

An jene, welche auf *Allāhs* Weg kämpfen und das Leben sowie alles Wertvolle opferten, um den angreifenden Feind abzuwehren.

An die Anführer der Gruppen und *Shuyūkh* der Stämme:

Ist es nicht Zeit, dass ihr Schulter an Schulter mit euren Brüdern steht und euren Staat etabliert und aufbaut?

Der Feind hat sich vereint, um euch zu bekämpfen, so vereint euch um ihn zu bekämpfen.

Der Feind ist mit seinen Soldaten zu euch marschiert, so schneidet ihm seinen Weg ab!

Es wird überliefert, dass als *Al-Muhallab bin Abī Sufra* kurz vor dem Tod war, rief er seine sieben Söhne zu sich. Dann befahl er ihnen ihre Speere zusammen zu legen und forderte sie auf sie vereint zu brechen, was keiner von ihnen schaffte.

Dann sagte er ihnen: „Nehmt sie auseinander und jeder von euch soll sein Speer nehmen und brechen.“ Da brachen sie sie mühelos, worauf er zu ihnen sagte:

"Wisset, dass ihr wie diese Speere seid. Solange ihr vereint seid, der eine von euch den anderen stärkt, können eure Feinde nichts euch anhaben.

Wenn ihr aber uneinig und zerstreut seid, dann werdet ihr schwach, eure Feinde werden euch treffen und es wird euch wie diese Speere ergehen.“

So ist in eure Einheit und Zusammenschluss mit dem islamischen Staat eine Ehre, Macht, Sieg und klare Eroberung. Und vor allem ist dies eine Gehorsamkeit an den Herrn der Welten.

*Allāh*, der Erhabene sagte:

**„Wahrlich, *Allāh* liebt diejenigen, die auf Seinem Weg in einer Reihe kämpfen, als wären sie ein festgefügttes Mauerwerk.“** (*Sūrat As-Saff*:4)

*Said bin Jubair* sagte: „Dies ist eine Lehre von *Allāh* für die Gläubigen“ („*An-Nukāt wal Uyūn*“ 5/528).

O ihr Großen und Anführer,

O Leute der Ehre und Leitung:

Wenn ihr euch selbst als Gleichgestellte mit dem *Shaykh* und *Amīr* seht oder dass er unter euch ist in der Güte und Gutem, so werdet bescheiden für die Wahrheit und nicht hochmütig gegenüber den Geschöpfen.

*Al-Hassan bin Alī* ﷺ sagte in der *Khuthba* des Friedens und Verzichts auf die Führung für *Mu‘awiyya* ﷺ: „Es gibt keinen Mann (unter euch), dessen Großvater ein Prophet ist, außer mir. Und ich habe beschlossen, zwischen der *Ummah Muhammads* ﷺ zu versöhnen, während ich am meisten Recht unter ihnen darauf (*Kalifat*) hatte.

Jedoch haben wir *Mu‘awiyya* die *Bayah* gegeben und ich weiß nicht. Vielleicht ist es eine Prüfung für euch und ein befristeter Genuss.“ (überliefert bei *Ahmad*)

In einer Überlieferung von *Ash-Shābī* –rh- ist, dass *Al-Hassan* auf den *Minbar* stieg und sagte, nachdem er *Allāh* lobte:

„Um forzufahren:

Das Klügste aller Klugheiten ist die Gottesfurcht und das Dummste aller Dummheiten ist die Unsittlichkeit. Und diese Sache, über die ich und *Mu‘awiyya* uneinig waren, entweder ist es mein Recht und so überlasse ich ihn *Mu‘awiyya*, bezweckend den Nutzen für diese *Ummah* und schützend den Blut des Muslim.

Oder es ist ein Recht von jemandem, der mehr Anrecht darauf hat als ich und so tat ich dies...“ (überliefert bei *Al-Tabaranī*, *Al-Bayhaqī*, *Al-Hākim*, *Ibn Sād*, *Abū Naim* und anderen)

Und als *Nufayr Al-Hadramī* zu *Al-Hassan bin Alī* ﷺ sagte:

„Die Menschen behaupten, dass du das Kalifat möchtest“, sagte *Al-Hassan* antwortend ihm:

"Die Köpfe der Araber waren in meiner Hand. Sie schlossen Frieden mit dem ich Frieden schloss und bekriegten wem ich bekriegte. Doch ich habe dies (das Kalifat) gelassen, strebend nach dem Angesicht *Allāhs*“. („*Al-Bidāya wal Nihāya*“, 11/206)

*Al-Hafidh Ibn Hajar* –rh- sagte über den Nutzen der Überlieferung vom Frieden (zwischen *Al-Hassan* und *Mu‘awiyya*):

"Dies ist eine Vorzüglichkeit von *Al-Hassan bin Alī*. Denn er hat die Herrschaft gelassen, nicht wegen einer geringen Anzahl, Erniedrigung oder Ursache, sondern weil er nach dem, was bei *Allāh* ist strebte,

aufgrund was er sah am Schützen vom Blut der Muslime. So beachtete er die Interessen des *Dīn* und die Interessen der *Ummah*.“ („*Fath Al-Barī*, 13/71-72)

Und da in der *Sharī'a* feststeht, dass wer etwas für *Allāh* lässt, *Allāh* ihm besseres ersetzt, ist das was *Al-Hassan* tat nicht umsonst vergangen. Vielmehr hat *Allāh* ihm mit besserem ersetzt.

*Imām Ibn Al-Qayyim* –rh- sagte über *Al-Mahdī*:

„Er ist ein Mann von den Leuten des Hauses des Propheten ﷺ von den Söhnen (Nachkommen) des *Al-Hassan bin Alī*. Er kommt am Ende der Zeit heraus.

In der Tatsache, dass er von den Söhnen des *Al-Hassan* ist, ist ein schönes Geheimnis. Nämlich, dass *Al-Hassan* ﷺ das Kalifat für *Allāh* gelassen hat und so machte *Allāh* aus seinen Söhnen einen, der ein wahres Kalifat aufbaut, das eine Gerechtigkeit beinhaltet, welche die Erde füllt. Dies ist *Allāhs Sunnah* (Vorgehensweise) mit Seinen Dienern, dass wer etwas lässt, dem gibt *Allāh* oder seinen Nachkommen etwas Besseres.“ („*Al-Manār Al-Munīf*“)

Durch den Verzicht des *Al-Hassan* für *Mu'awiyya bin Abī Sufyān*, für das Angesicht des Barmherzigen und Erbarmers, wurde dieses Jahr zum „Jahr der *Jamā'* (Einheit)“ genannt. Und darauf folgend ist der *Kufr* zurückgetrieben worden und sein Vorhaben begraben.

Die Eroberungen kehrten vom Neuen zurück und die Oberhand war wieder für die Leute des *Tauhid*.

So wurde von *Al-Hassan bin Alī* ﷺ überliefert, dass er sagte:

"Ich habe beschlossen, dass ich nach *Madina* gehe und mich dort niederlasse und *Mu'awiyya* diese Sache überlasse. Denn die *Fitna* ist lange geworden, das Blut wurde dabei vergossen, die Verwandtschaftsbanden zerrissen und die Kampfgebiete außer Kraft gesetzt." („*At-Tabaqat*" 1/331)

Von *Abu Zarā Ad-Dimashqī* –rh- kam:

"Als *Uthmān* getötet und die Menschen uneinig wurden, gab es keine Angriffe (gegen die *Kuffār*) bis die *Ummah* sich auf *Mu'awiyya* vereint hat.“ („*Marwiyat Kalifat Mu'awiyya*“, Seite 310)

Und von *Abū Bakr Al-Malikī* ist überliefert:

"Die *Fitna* geschah und *Uthmān* ﷺ ist als *Shahīd* gefallen. Nach ihm wurde *Alī* ﷺ ernannt. *Ifriqiyyah* (das heutige Tunesien) blieb auf dem Zustand bis zur Herrschaft *Mu'awiyya* ﷺ.“ („*Riyād An-Nufūs*“ 1/27)

So streckt die Hände aus für die *Bayah* an *Al-Baghdādī*:

**„Und *Allāh* und die Gläubigen beharren auf *Abū Bakr*.“**

(Überliefert bei Muslim und mit der Bedeutung bei *Al-Bukharī*)

Erfreut unsere Ohren mit eurer Aussage - zusammen und einzeln:

Du bist unser *Amīr*, trotz der Feinde,

die Liebe zu dir bezeugen wir einstimmig.

Der *Amīr* des großen Staates ist mein *Amīr*,

und dies ist meine *Bayah* vor dem Verlassen.

Ich gebe unserem *Shaykh*, dem Helden *Al-Hussaynī*

die *Bayah* als *Amīr* über *Shām* und Irak.

(Gedicht)

O Leute des Heldentums:

Ich verheimliche euch nicht, dass meine Verwunderung über einige Menschen - welche nicht unter euch sind - nicht aufhört, dass sie damit zufrieden waren den *Tāghūt* für lange Jahre die *Bayah* zu geben, während sie nicht damit zufrieden sind *Amirul Mu'minīn* die *Bayah* zu geben!

## Drittens: An die Söhne von *Shām*, von den Gelehrten, Studenten des Wissens und der Allgemeinheit:

---

An die Leute des Guten.

An die besten Leute der Frömmigkeit.

An die besten Soldaten.

An jene, welche uns nahegelegt wurden, wie *Al-Hākim* (4/510), *Ahmad* (5/33), *Ibn Asākir* (1/47-56) und von *Abdullāh bin Hawalah* überlieferten, dass er sagte:

"Der Gesandte *Allāhs* ﷺ sagte: „Ihr werdet zu Heerscharen verteilt werden. Eine Heerschar im *Shām*, eine Heerschar im Irak und eine Heerschar im Jemen.“

*Abdullāh* sagte: „Ich stand auf und sagte: „Wähle für mich o Gesandter *Allāhs*!“

Er sagte: „Geht nach *Shām*, wer sich weigert, so soll er nach Jemen gehen..... denn *Allāh* عز وجل hat für mich für *Shām* und ihre Leute gesorgt.“

*Rabia* sagte: „Ich hörte *Abū Idris* diesen *Hadith* berichten und sagen: „Und derjenige für den *Allāh* sorgt, der geht nicht verloren.“

Und von *Zayd bin Thābit Al-Ansarī* ﷺ dass er sagte: "Ich hörte den Gesandten *Allāhs* sagen:

**"O *Tūba* (Heil) sei für *Shām*, O *Tūba* (Heil) sei für *Shām*."**

Sie sagten: „O Gesandter *Allāhs*! Durch was ist dies?“

Er sagte: „Die Engel *Allāhs* strecken ihre Flügel über *Shām*.“ (überliefert bei *At-Tirmithī* (2/331) und *Al-Albānī* erklärte ihn zu authentisch)

So ist euer Boden zweifellos rein. Doch, wie *Salmān Al-Farsī* zu *Abū Ad-Dardā* ﷺ sagte:

**"Der heilige Boden macht aus keinem einen Heiligen, vielmehr wird der Mensch durch seine Taten zum Heiligen."** (überliefert bei *Mālik* in „*Muwatta*“, 2/235)

Deshalb lege ich euch die rechtschaffenen Taten sowie die edlen *Akhlāq* nahe.

Und davon ist der *Jihād* gegen die *Kuffār*, das Ziehen der Schwerter, die Einheit des Wortes mit den Gläubigen und Ordnen der Reihen, vor allem mit den, der euch Schönes tat und das Gute opferte.

Ihr erinnert euch gut O Leute von *Shām*, dass ihr von allen Herrschern in Stich gelassen wurdet, außer vom *Shaykh Abū Bakr Al-Baghdādī* – möge *Allāh* ihn bewahren -.

Er opferte für euch sein Geld und seine Männer und leitete persönlich die Bekämpfung von *Bashar*, bis er in euren Ländern Gebiete befreite und sicherte.

*Amirul Mu'minīn Abū Bakr Al-Hussaynī* – möge *Allāh* ihn bewahren - sagte:

"Was *Shām* betrifft, so hatten wir Zellen darin, welche sich auf das Vorbereiten und die Versorgung beschränkten, wartend auf eine Chance, um den Marsch der Vergrößerung fortzusetzen.

Als dann der Zustand in *Shām* das erreichte, was geschehen ist, vom Blutvergießen, Missbrauchen der Ehren, die Hilferufe der Leute aus *Shām* kamen und die Leute der Erde sie im Stich ließen, mussten wir eilen um sie zu unterstützen.

So wählten wir *Al-Jaulanī* aus, der einer unserer Soldaten ist und mit ihm eine Gruppe von unseren Söhnen und schickten sie zusammen von Irak nach *Shām*. Wir stellten für sie die Pläne auf, legten Arbeitsmethoden für sie fest, versorgten sie jeden Monat mit der Hälfte vom Haus des Geldes (Staatskasse) und schickten ihnen Männer von den *Muhajirīn* und *Ansār*, welche Erfahrung auf den *Jihād*-Plätzen haben.

So haben sie mit ihren Brüdern, von den Söhnen des *Shām*, große Leistung vollbracht und der Einflussgebiet vom islamischen Staates weitete sich zu *Shām* aus.“<sup>26</sup>

Ebenso sagte *Shaykh Abū Muhammad Al-Jaulanī*:

---

<sup>26</sup> Aus der Rede: „Und Verkünde den Gläubigen Frohe Botschaft“



„Dann ehrte *Allāh* mich damit, den *Shaykh Al-Baghdādī* kennenzulernen. Dieser ehrenvolle *Shaykh*, der den Leuten von *Shām* ihr Recht erfüllte.“

Bis er dann sagte: „Dann hat er uns mit der Hälfte vom Geld des Staates versorgt, trotz den schweren Tagen, welche der Staat hatte.“

So gebührt euch, o Leute vom *Shām*, wo ihr die Leute der Treue seid, dass ihr treu bleibt, indem ihr ihn als *Amīr* über euch die *Bayah* gebt, denn er ist von den besten der *Umarā*<sup>27</sup>.

Der Erhabene sagte:

**"Ist der Lohn für das Gute etwas anderes, außer dem Gutem?"** (*Sūrat Ar-Rahmān*: 60)

Und von *Ibn Umar* رضي الله عنه, vom Propheten ﷺ dass er sagte:

"Wer euch etwas Gutes tut, dann belohnt ihn. Wenn ihr nichts findet, womit ihr ihn belohnt, dann macht *Du'ā* für ihn bis ihr seht, dass ihr ihn belohnt habt.“<sup>28</sup>

Vielmehr wer die *Sīrah* unseres Propheten ﷺ betrachtet, findet dass er dem *Kāfir* für das Gute dankt, wie ist es dann mit den Gläubigen?

Darauf weist, was *Al-Bukhārī* in seinem „*Sahīh*“ überlieferte, dass der Prophet ﷺ nach der *Ghazwah* (Schlacht) von *Badr* über die Gefangene von den *Mushrikīn* sagte:

"Wäre *Al-Mut'am bin Uday* am Leben und hätte mit mir über diesen Schmutzigen gesprochen, dann hätte ich sie für ihn gelassen.“ Also dann hätte er sie alle freigelassen, aus Dank für ihn. Dies weil er den Propheten ﷺ schützte, als er von *Tā'if* nach *Makka* zurückkehrte (und *Quraysh*) ihm den Eintritt verweigern wollte.

Es wurde auch berichtet, dass der Grund dafür, dass er von jenen war, welche am härtesten dafür aufgestanden waren um das Papier, welches *Quraysh* über *Banu Hāshim* und die Muslime, geschrieben hatte aufzulösen, als sie sie in der Wüste belagerten.“ So betrachtet!

<sup>27</sup> **Anm. des Übersetzers:** Mehrzahl von *Amīr*

<sup>28</sup> Überliefert bei *Abū Dawūd* Nr.5109, *An-Nasā'ī* 5/61, *Ahmad* 2/68, 99, *Al-Bayhaqī* 4/199, *Al-Hākim* 1/103 und sagte: „Dies ist ein authentischer *Hadīth* nach der Bedingung der zwei *Shuyūkh* (*Al-Bukhārī* und *Muslim*).“

# Das Schlusswort, wir bitten *Allāh* um einen schönen Abschluss

---

Gratulation O Löwen vom Staat des *Islām*, *Shaykh Abū Bakr* als *Amīr* über euch zu haben und Gratulation an *Shaykh Abū Bakr* euch zu haben.

Schön ist der Staat und schön ist sein *Amīr* und Unglück soll für ihre Hasser und Neider sein.

Ihr habt bewiesen, dass ihr am meisten dafür in der Lage seid den Feind gegenüberzustehen mit einem Angriff nach dem anderen, während jeder Verfluchte sich gegen euch sammelte.

*Allāh*, der Erhabene, sagte:

**"Wahrlich, der dich hasst, ist es, der abgeschnitten ist."** (*Sūrat Al-Kawthar*: 3)

Es wurde zum *Imām Abū Bakr bin Ayyash* –rh- gesagt:

"Es gibt Leute im *Masjid*, welche sich hinsetzen und die Menschen sich zu ihnen setzen."

Er sagte: „Wer sich zu den Menschen setzt, zu den setzen sich die Menschen.

Doch *Ahl As-Sunnah* sterben und ihre Erwähnung bleibt lebendig. Und die Leute der *Bid'ā* sterben und mit ihnen stirbt ihre Erwähnung. Weil *Ahl As-Sunnah* dies belebten, womit der Gesandte ﷺ kam. Und so hatten sie einen Anteil an seiner Aussage:

**„Und wir erhöhten dir deine Erwähnung.“** (*Ash-Sharh*: 4)

Und die Leute der *Bid'ā* haben dies abgetrennt, womit der Gesandte ﷺ kam, so hatten sie ein Anteil an Seiner Aussage: **„Wahrlich, der dich hasst, ist es, der abgeschnitten ist.“** (Zitiert von *Al-Qurtubī* in seinem *Tafsīr*)

Ich denke, dass bis zum Sieg nur mehr wenig ist, durch die Hilfe des Erhabenen.

Ihr habt geopfert, wurdet geprüft und seid *inshā'Allāh* in Gewissheit.

*Shaykhul Islam Ibn Taymiyya* –rh- sagte:

"*Allāh*, der Erhabene, sagte:

**»Und wir machten aus ihnen *Imāme*, welche mit unserem Befehl rechtleiten, als sie geduldig waren und Gewissheit über unsere Zeichen hatten.«** (*As-Sajda*: 24). So wird durch die Geduld und Gewissheit die *Imāmah* im *Dīn* erlangt.“ (*Al-Fatāwah* Sammlung“, 3/358)

Und *Al-Imād Ibn Kathīr* –rh- sagte: „Einige Gelehrte sagten: „Durch die Geduld und Gewissheit wird die *Imāmah* im *Dīn* erlangt.“ (*Tafsīr Al-Qur'ān Al-Adhīm* 3/572)

So „**nehmt *Allāh* zur Hilfe und seid geduldig, denn die Erde ist *Allāhs*, Er vererbt sie wem Er will von Seinen Dienern und das Gute Ende ist für die Gottesfürchtigen.**“ (*Surat Al-A‘rāf*, 128)

Und unser letztes Bittgebet ist:

Alles Lob gebührt *Allāh*, dem Herrn der Welten und *Allāhs* Segen und Frieden seien auf dem edelsten der Propheten und Gesandten.

Verfasst von *Abū Hammām Bakr bin Abdulazīz Al-Atharī*

13. *Ramadān* 1434

Ich habe nicht geschrieben, um einen *Tāghūt* zu rühmen.

*Allāh* bewahre dich davor o du mein Stift.

Oh *Allāh* dufte mir meine Buchstaben mit (Deiner) Zufriedenheit!

Irregehen wird nicht, wer nach dem Erlangen Deiner Zufriedenheit strebt

(Gedicht)